Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 6

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ben, folde feien zu gahlreich, es werde baber eine | komplizirte Maschinerie babei erzielt werben.

Es muß indeffen auch hier wie überall fonft ber Grundsat der Theilung ber Arbeit ale ber einzig richtige hervorgehoben werben.

Wir legen fogar Gewicht barauf, bag biefe Ber= waltungeorgane recht gablreich feien, bamit entftan= bene Luden rafd und gut ausgefüllt werben fonnen. Es follen übrigens biefelben in ber Sanbhabung ber Waffen ebenfalls abwechslungsweise genbt werden, und bilben folche die Bedeckung ber Bagen, Mu= nitione= und Lebenemittel=Convois.

Indem wir nunmehr bie Organisation ber Ber= waltung an Perfonal burchgangen, wird es am Plate fein, fpater noch bei ben einzelnen Berwaltunge= abtheilungen bas nothige Material, fowie die Ber= fahrungeweife zu prufen.

- 1. Wir hatten bann zu untersuchen bie Ginrich= tung und Führung der Kontrolle, Rapporte, Rompta= bilitaten und Buticheine, in ber Abtheilung fur bas Raffen= und Rechnungswefen.
- 2. 3m Berpflegungewefen: Berbeifchaffung und Berarbeitung ber Naturalien, Große der Mundpor= tionen und Rationen.
- 3. 3m Transportwifen: Organisation ber Lebens= mittel= und Bagagefolonnen, Aushebung ber Pferde und Wagen 2c.
- 4. Equipement : Anschaffung und Inftanbhaltung ber Ausruftung bes Rorps und bes einzelnen Mannes.
- 5. Unterfunft in Raferne, Rantonnement, Quartiere und Bereitschaftelotale, Lager und Bivouate ac.

Welche Brufung wir bei fpaterer Belegenheit vor= nehmen wollen.

Der Gebirgefrieg von Franz Freiherrn von Rubn, f. f. Feldmarfchall=Lieut. Dit 21 Rarten und Planen. Wien, Drud und Berlag von 2. W. Seidel und Sohn. 1870.

Kur und, die Bewohner eines großentheils ge= birgigen Landes, hat der Gebirgefrieg ein besonderes Intereffe. Mit Freuden begrußen wir daber die Arbeit, welche une von einem der anerkannt begab= teften Benerale ber Begenwart über diefen wichtigen Begenftand bargeboten wirb.

Der wohl begrundete Ruf des herrn Berfaffers als fühner und umfichtiger Truppenführer und feine frühern Leiftungen im Bebiete ber Militar-Literatur ließen uns biesem Produtt feiner schriftstellerischen Thatigfeit mit Spannung entgegensehen, und unfere Erwartung eine gediegene, werthvolle Arbeit ju er= halten, ift nicht getäuscht worben.

Es bestehen zwar schon viele und barunter febr fcatenewerthe Abhandlungen über ben Bebirgefrieg. Die vorliegende zeichnet fich vor vielen andern da= burch aus, baß fie fich ausschließlich (und nicht bloß nebenbei) mit bemfelben beschäftigt und ben neuen Rriegemitteln und neuesten Fortschritten ber Rriege= funft Rechnung tragt.

Der Umftand, daß ber Berr Berfaffer ben Bebirge= frieg nicht bloß in ber Stube und am Schreibtifc Felbe gesammelt hat, verleiht bem Berte einen befondern Berth.

F.=M.= 2. von Ruhn (ben wir vielleicht im nach= ften Rrieg ale einen murbigen Begner Moltfe's er= bliden werben) verbindet mit dem Wiffen bas Ronnen. 1866 hat er ale felbstffanbiger Truppenfommanbant in Subtyrol mit verhaltnigmäßig wenig Rraften Bebeutenbes geleiftet und feine fcwierige Aufgabe gludlich gelöst.

Bie in allen Zweigen ber vielumfaffenden Rriege= funft, fo ift auch im Bebirgefrieg bie Theorie und bas Studium großer Borbilber ber richtige Weg, fich zu praftischer Thatigfeit vorzubereiten. Wir find überzeugt, daß bas frühere gründliche Studium bes Bebirgefrieges bem Berrn Berfaffer 1866 von groß= tem Nugen mar.

Das Vorwort fagt: "Die vorliegende Abhandlung über ben Bebirgefrieg mar icon 1859 vollenbet, mußte aber in Folge meiner im Feldzuge 1866 in Subtyrol gemachten Erfahrungen in manchem Punfte ergänzt, daher zum Theile umgearbeitet und durch Beifpiele aus biefer Rriegsepoche vervollständigt werben."

Wir führen biese Worte an, ba fie einestheils bie genaue Renntnig bee herrn Berfaffere mit dem Be= birgefrieg in der Beit, bevor er mit der felbstftanbigen Rührung beffelben in Gubtprol beauftragt murbe. fonstatiren, anderntheile, ta fie für den Werth der Abhandlung bezeichnend find.

Der Inhalt ber Arbeit zerfällt in 5 Abichnitte; ber erfte behandelt ben Gebirgefrieg im Allgemeinen, ber zweite bie Bertheibigung eines Bebirgelanbee, ber britte bie Befestigung eines Gebirgelanbes, ber vierte ben Angriff eines Bebirgelandes, ber funfte bie Bertheidigung und Befestigung von Bebirge= gurteln. Dem lettern Abschnitt folgen einige gro= Bere Beifpiele jum Gebirgefrieg.

Die Eintheilung bes zu behandelnden Gegenstandes ift jedenfalls fehr zwedmäßig, boch hatten wir ge= wunfdit, daß die Bebirgevertheibigung durch die Be= wohner, welche besonbere Gigenthumlichfeiten bietet, ber Bollständigfeit halber auch behandelt worden ware. - Bir begreifen übrigens bie Grunbe, welche ben Berrn Berfaffer veranlagt haben mogen, diefen Gegenstand ju übergeben. Wir glauben nicht ju irren, wenn wir annehmen, bag berfelbe feinen Begen= stand behandeln wollte, ben er nicht aus eigener Erfahrung vollständig kannte. - Diefer hatte auch, obgleich im Allgemeinen gur Sache gehörig, boch tein fpezielles Intereffe fur bie öftreichifche Armee, für welche bie Arbeit zunachft bestimmt fein muß, gehabt. - Benn wir baber bie Bertheibigung eines Bebirgelandes durch bie Bewohner vermiffen, fo fann dem Werke boch baraus fein Vorwurf gemacht werben.

In bem erften Abschnitt, "vom Gebirgefrieg im Allgemeinen", wird junachft bie ftrategische Burbigung ber Bebirgelander, ihr Ginfluß als fefundare Rriegeschauplate und die Wichtigkeit von Bebirge= landern, welche baftionartig in ber ftrategischen Front vorspringen, behandelt; biefem folgt bie Burbigung ftubirt, fondern barüber praktifche Erfahrungen im | ber Gebirgelander nach ber Ronfiguration bes Terrains und tie Bezeichnung ber ftrategischen Buntte und Linien in bemfelben. hierauf wird die Starte und Berwenbung ber gu ben Operationen im Be= birge nothwendigen Rrafte untersucht; Diesem folgt tie Bufammenfetung, Ginfdulung, Ausruftung und Abjuftirung ber Bebirgetruppen.

Bas über biefe Begenstände gefagt wirb, ift, wie es fich von einem bochgebildeten Militar und im Bebirgefrieg erfahrenen Generale nicht anders er= warten lagt, fehr richtig und lehrreich. Befonders wird die Nothwendigfeit hervorgehoben, die gum Bebirgefrieg bestimmten Truppen icon im Frieden ju organifiren und einzuüben. - Es ift biefes ein Gegenstand, ber auch in biefem Blatte (in Rr. 21 des Jahrg. 1870) angeregt und befürwortet wurde.

Ueber bie Dahl bes Oberfommandanten gum Be= birgefrieg fpricht fich ber Berr Berfaffer folgenber= maßen aus: "Wie überhaupt ber gange Erfolg eines Rrieges hauptfächlich von ber geschickten Bahl eines friegsfundigen erfahrenen Oberfommandanten abbangt, fo wird insbesondere für bas Rommando im Bebirg ein Mann gewählt werden muffen, der bas offensive Glement in fich tragt, mit unbeugsamer Ausdauer und Energie zugleich die nothige Borficht und Rlugheit verbindet, ber bas Gebirge und ben Charafter bes Rrieges in bemfelben genau fennt .-Diefem Rommandanten muß bas felbstiftandige Wirfen angeboren fein. Er muß, ba er auch auf bie Operationen ber hauptarmec nicht unbedeutend ein= wirfen fann, ben großen Rrieg fennen, er muß ben Moment biefes Gingreifens genau abzumagen ver= fteben und fo viel Borficht und Rlugheit befigen, um, wenn Befahr broht, bie Offenfive abzubrechen und wieder in die Defenfive gurudgutehren." - Gin folder Rommandant muß baher schon die Eigen= icaften, welche ben Felbherrn charafterifiren, wenn auch nicht in fo hohem Mage besitzen. — Ueberdieß muß er fraftig und an Fatiguen gewöhnt fein, um alle bie phyfifchen Schwierigkeiten, welche ber Be= birgefrieg mit fich bringt, leicht überwinden zu tonnen, - er barf bor feinem Binberniß gurudichreden, ba nur burch anscheinend unausführbare Bewegungen überraschende Resultate erzielt werden fonnen. Bablt man einen Rommandanten, ber biefe Gigen= schaften nicht befitt, so wird er ben Rampf meift nur in ben leicht gangbaren Thalern führen wollen, bem aber ber energischere Begner ausweichen und bem behäbigen Führer im Thale von ben Höhen aus unvermuthet und mit energifden Sieben in ben Ruden fahren wirb.

Die Schrift behandelt sobann die Bertheibigung und ihre Bor= und Nachtheile und führt als Bei= fpiel für erftere bie Bertheibigung bes Strubpaffes 1805 und 1809 an; hierauf geht die Abhandlung gu dem Angriff über, wobet die Bortheile ber Ini= tiative dargestellt und die Nachtheile und Schwierig= feiten bes Angriffs im Bebirgefrieg beleuchtet wer= ben. Um Schluffe bes Abschnittes gieht ber Berr Berfaffer feine Schluffoigerungen.

In dem zweiten Abschnitt beschäftigt fich ber Berr Berfaffer mit ber Bertheibigung eines Bebirgelan= ftellung der Truppen bes Bertheibigers; die Befegung ber Linie ber Borpoften; bie Aufstellung ber tattifden Referven; die Bahl von Stellungen im Be= birg (ale Beispiel bie Stellung und bas Befecht bei Taufere 1799 und ber Angriff auf ben Berg Bfel 1809); bas Starfeverhaltniß ber gur Befegung ber pordern beiben Linien bestimmten Truppen; die Aufftellung ber ftrategischen Reserven jum Angriff (als Beispiel folgt die Aufstellung ber öftreichischen Erup= pen an ber Etfc und Sarca-Linie 1866); ber Ueber= gang ber ftrategifden Referve jum Ungriff; bie Ber= theidigung gegen die verschiedenen Formen bes ftra= tegischen Angriffee; die Berfolgung und Ausnügung bes Sieges (als Beifpiel bas Treffen bei Condino und der Angriff über den Monte Givoe in Flanke und Ruden des Begnere, 1866).

Das nachste Beispiel, welches aufgeführt wird, ift das Treffen bei Becrca (1866). Diese beiden Beifpiele liefern den erneuerten Beweis, daß bie Ber= theibigung im Bebirge angriffsweise geführt werben muffe, und welche Bortheile die Initiative gewährt. - Es wird hierauf noch bas Rundschafts= und Be= nadrichtigungemefen im Bebirge, Die Signale und bas Signalforps und bie Berftellung der für bie Operationen nothwendigen Kommunifationen be= bandelt.

Der britte Abschnitt ift ber Befestigung eines Bebirgelandes gewidmet. Ale: bie Befestigungeart ber ftrategifchen Sauptpunfte; die Befestigung eines Cen= tralpunftes mit und ohne Nonau; die Angahl folder wichtiger ftrategifden hauptpunkte in einem Bebirge= lande; die Befestigung ber Operations= und Trans= versallinien; die Art und Weife ber Anlage per= manenter Befestigungen im Bebirge; bas Unbringen von Borrathomagaginen in ben permanenten Be= festigungen; die Broge ber Bebirgeforte; bie Un= wendung von feldfortifitatorifden Bauten und die Berpflegung und Anlage ber Magazine im Gebirg.

Der vierte Abschnitt beschäftigt fich mit bem Un= griff eines Bebirgelandes; Die Unterabtheilungen bes= felben find: Ausnugung ber Rachtheile der Berthei= bigung; Demonstrationen und Scheinangriffe; mahrer Angriff; Art bee Borrudens in Bebirgelantern (als Beispiel Borrudung von Landet gegen Bfunde 1703 und 1809); Formen bes Angriffes; Charafteristit ber Schlacht im Bebirg (ale Beifpiel ber Angriff bes Generals St. Martin auf die Corbilleren und Chili und Alexanders von Macedonien Angriff des fufifben Baffes 331 v. Chr. 3.

Der fünfte Abschnitt handelt von der Befestigung und Bertheidigung von Gebirgegurteln. 216: Be= bingungen fur bie Bertheibigung eines Bebirge= gurtele burch eine Aufstellung por demfelben; Be= festigung eines Bebirgsgurtele, wenn bie erfte Ber= theidigung vor bemfelben burchgeführt werden foll; Baffrung einer vor dem Gebirge genommenen fra= tegifchen Aufstellung; Bertheilung ber gur Bertheis bigung eines Bebirgegurtele bestimmten Rrafte; Ber= theibigung eines Bebirgegürtele aus einer Aufstellung hinter bem Ruden; Befestigung eines Gebirgegurtels bei ber Bertheidigung burch eine Aufstellung hinter bes. Der Reihe nach wird vorgenommen: die Auf= bemfelben; Befestigung ber Nebenoperationelinien und ber Transversallinien binter einem Bebirg. Es | bes Schlafmittel, und boch find fie unfer einziges folgt biefem die ftrategische Burbigung bes Rriege= theaters beiberfeits ber Rarpathen und ein Entwurf ju ber Befestigung bee Bebirgegurtele ber Rar= pathen.

Am Schluß bes Werkes werben einige größere Beisviele jum Gebirgefriege aufgeführt, ale: ber Feldzug bes Berzoge Rohan in Beltelin 1635; bie Bertheibigung ber Oft = Byrenaen burch General Riccardos 1793; die Bertheibigung Nordtyrole im Rovember 1805; die Diepositionen zum Angriff auf Bergine und Levico am 2. August 1866 - Diese Beispiele find gut gewählt, fie zeugen bafur, baß bem orn. Berfaffer alle großartigen Leiftungen im Bebirgofriege befannt find; bas lettere Beifpiel ift besondere intereffant, ba es une ben Beweis liefert, baß Feldmarschalllieut. v. Ruhn ein Beerführer ift, ber in fritischen Momenten, rafc und entschloffen, bas richtige Mittel, Gefahren zu begegnen, zu finden weiß.

Wir find nun am Schluffe unferer Befprechung biefes intereffanten und bochft beachtenewerthen Wer= fes. Felbmarfcallteut. v. Rubn burfte fich burch Beröffentlichung beffelben einen ehrenvollen Blat neben ben beiben großen Lehrern und Meiftern bes Bebirgefrieges, dem Bergog Roban und dem Erg= bergog Carl, erworben baben.

So fehr wir bas bobe Berbienft des vorliegen= ben Werkes anerfennen, fo bedauern wir boch, baß ber Berr Berfaffer es unterlaffen hat, seine Opera= tionen und Gefechte fritisch ju beleuchten, wie wir bieses g. B. in bem Werf Ronig Friedrich II. (l'histoire de mon temps) finden.

Wir bemerken noch: das Werk ift fehr fcon aus= gestattet, die Rarten find gut gezeichnet und bilden eine febr ichagenswerthe Beigabe.

Der Dienst im Felde, in Ruhe, auf bem Mariche und im Gefecht. Angewandte Taftit ber brei Waffen, mit Berudfichtigung ber neuesten Rriegserfahrungen. Bearbeitet von Carl von Elgger. Lugern, Selbstverlag bes Berfaffere. 1871.

Die Offiziere unferer eitg. Armee find in viel hoherem Dafftabe, ale bicjenigen jedes andern Lanbes auf bas Selbstftubium angewiesen. Die furze Inftruftionegeit genügt faum, um ihnen Befchmad an ber Sache ju geben, um ihnen bie Richtung fur bie nothwendige Selbstausbildung ju zeigen, und boch entbehrt gerade unfere Armee einen Leitfaden, welcher ale eine Ergangung und Erweiterung un= ferer Reglemente angefeben werden fann. Reglemente werben felten gelefen, man fell fie fennen, verbauen, b. h. bie Formen und ben Sinn fich aneignen, fie aber bann bei Seite laffen; ich habe einen einzigen Mann gefunden, ber Befcmad an bem Lefen ber Reglemente gefunden hat und behauptet, es feien biefe eine angenehme, unterhaltende Lefture; ich fcaue feither mit Bewunderung an diefen hoheren Offizier hinauf; es ift bieß jedoch eine hochft feltene, erwähnungswerthe Ausnahme; bas gewöhnliche Bolf

offizielles Bilbungemittel.

Den Afpiranten, ben angehenden Difigieren wird in ben betreffenden Schulen vorbogirt, tiefenigen, welche ein gutes Betachtnig befigen, fenft begabt find, gieben etwelchen Ruten bavon, es bleibt etmas fleben; aber gar viele find nicht auf biefer Stufe, und bes Nachschreibens ungewohnt, geben bie meifen Behren ber Instruirenben wie fanfte Diufif an ben Dhren vorbei, ohne tiefe Gindrude zu hinterlaffen.

In ben Rabeitenschulen ftebenber Armeen werben ben Schulern Befte gegeben, wie baejenige von Beri= jonius u. a. m., in welche fie Beichnungen und Er= ganjungen einzutragen haben; folde Befte bleiben eine ftete Erinnerung fur die gufunftige Rarriere, und oft wird ber junge Offizier, wenn es fich um Unwendung handelt, feine Befte nachschlagen und fich ber erften Belehrung erfreuen. Dieg geschieht in Armeen, bei welchen der Offiziereftand eine Rar= riere, einen Lebeneberuf bilbet. Bei une, mo ber Offizieregrad nur fo neben ben burgerlichen Beidaf= ten beilauft, alfo eine Rebenfache ift, geschieht von allem bem nichte, bie Difiziere muffen in allen mog= lichen Behr= und Sandbudern fijden, um bas fur fie Baffende herauszufinden. Es ift dies eine Lucte. welche ichon tief empfunden worden ift.

Das nun fo eben erichienene Werf von Berrn von Elgger icheint biefe Lude auszufullen. In Sin= ficht auf unfere Borfchiften und Formen führt ber Berfaffer ben Lefer in ben Betricb bee Telbbienftes auf verständliche und anziehende Art ein; er bleibt nicht am Reglemente fleben, aber ohne fich von bem= felben zu entfernen, faßt er nur ben Sinn und Beift beffelben auf und läßt ben tobten Buchftaben fallen. Mit gut gewählten Beispielen belegt er feine Meuße= rungen, und feber Offigier fann nur Belehrung in biefem Buche finden.

In bem nun erschienenen I. Beft, bas bie Er up= pen im Buftanb ber Ruhe behandelt, find in erfter Linie Die Arten von Unterbringung ber Trup= pen, ale Rantonnirung, Baraden= ober Buttenlager, Beltlager und Bivouat ober Freilager nebst ben Distofationen und ben nothigen Magregeln gur handhabung ber Ordnung erwähnt.

Des weiteren behandelt er noch die Berpflegung ber Truppen in Rantonnemente, Lager unb Bivouaks und gibt sowohl für Truppen als für Rommiffariateoffiziere bemertenswerthe praftifche Un= leitungen.

Im Sicherungebienft in ber Rube führt uns ber Berfaffer bie verschiedenen in ber Schweig, in Breugen, in Deftreich und in Frankreich gebrauch= lichen Sufteme, Borpoften aufzustellen, vor, fommt aber jum Schluffe, bag alle biefe Syfteme (obwohl jede Armee das ihrige fur das beste halten mag) auf baffelbe binauslaufen. Der Bwed eines jeben ift Sicherung fur die ruhenbe Truppe. Diefer fann in verschiedener Beise erreicht werden. Jedes Bor= postensystem fann gut fein. Doch barf feine ber bestehenden Dienstvorschriften ju einer bindenben Reffel werben; bie Ginrichtung ber Borpoften muß betrachtet die Reglemente eber ale ein fonellwirken= | fich immer nach den Umftanden, ber Befchaffenheit jum Siderungebienft verfugbaren Truppen richten.

Auch für ben Patrouillendienst gibt ber Ber= faffer einlägliche und praftifche Unleitung, und in= bem er immer bie fur bie Schweiz bestehenden Bor= schriften ale Ausgangepunkt nimmt, fo fann bas Bert ale eine lehrreiche und anziehende Ergangung biefer Borfdriften angefehen werden.

Bir empfehlen biefes Buch beftene allen Offizieren, benen ihre Ausbildung am Bergen liegt, fie werben gewiß Anhaltepunfte fur alle Dienftverrichtungen barin finben. H. W.

Das eidg. Militardepartement an die Militarbehörden der Aantone.

(Bom 26. Jan. 1871.)

Mitfolgenb erhalten Gie bas Bergeichniß ber freiwilligen Schiegvereine Ihres Rantons, welche pro 1870 eine Unterftupung von Seite bes Buntes gu begiehen haben mit Angabe ber betreffenden Betrage. Das eieg. Dberfriegstemmiffariat ift bereits angewiesen, Ihnen ben Wesammtbetrag ber lettern mit Fr auszubezahlen. Bet benjenigen Bereinen, fur welche Gie Schieß: tabellen eingefandt haben, und bie nicht auf beiliegentem Ber: zeichniffe figuriren, fint am Schluffe bes Begenwartigen bie Grunte angegeben, warum benfelben bie eitg. Subfibie nicht querfannt werten fonnte.

Es muß bemertt werben, bag bie gegenwärtigen Schieftabellen im Bangen mit mehr Aufmertfamteit und Verftandniß angefertigt worten fint, als biejenigen fruherer Jahre, gleichwohl finden fich immer noch Bereine, welde biefelben nicht nach Inftruftion ausfullen, fei es, baß fie bie Bahl ber Dannstreffer nicht angeben, ober fie in einer Bahl mit ben Scheibentreffern auffuhren, ober bie Busammenftellung ber Schiegrefultate auf ber Rudfeite ber Tabelle unberudfichtigt laffen.

Die Berfdrift am Schluffe ber Tabelle gibt hieruber, fowie über bie Prozentberechnung genaue Anleitung.

Bro 1870 mußten 5 Vereine ale nicht berechtigt gurudgewiefen werten, weil tiefelben bie vorgeschriebene Bahl und Urt ber Diftangen nicht berücksichtigt haben.

Art. 2 bes Reglemente bestimmt, bag bie Bereine ihre Schieß: tabellen bis fpateftene ben 15. Wintermonat ben fantonalen Militarbehörten einzureichen haben; es ift baber gu rugen, bag viele Bereine biefen Termin nicht einhalten und ihre Tabellen oft erft im Januar einfenten, wodurch ber Rednunge: abschluß verzögert wirt.

Gin Schiefveein ließ fich, wie eine an Ort und Stelle vorgenommene Untersuchung herausstellte, beigeben, fingirte Tabellen einzusenben, um auf biefe Beife ein größeres Munitionequantum ju erhalten. Wir laben Sie ein, une Ihren Beiftand gegen folde Difbrauche, wenn fie gegen Erwarten fich wieberholen follten, zu leiben, ba wir Bereinen, welche unwahre Ungaben machen, unter feinen Umftanben bie Unterftugung an Munition gewähren tonnten.

Für bas laufenbe Jahr find betreffend bie gebrauchten Baffen bie Ungaben wieber zu machen, ob fie großen ober fleinen Ralibere feien, was in ben letten Schieftabellen von mehreren Bereinen nicht geschehen ift.

Indem wir Gie ersuchen, hievon ben Schugenvereinen angemeffene Mittheilung ju machen, laben wir Sie ein, Schieß: tabellen, bie ben Borfdriften nicht entsprechen follten, gu befferer Abfaffung an bie betreffenben Bereine gurudjumeifen.

Bet ber nadiftens ftattfindenben Berfenbung ber Schießtabellenformulare pro 1871 werben wir Ihnen eine entsprechenbe Bahl bes gegenwärtigen Rreisschreibens zur Bufenbung an bie Schieß: pereine Ihres Rantone übermitteln.

ber Begent, ber Rriegeführung bee Reinbes und ber Instruktion für die Stabsoffiziere, welche die internirten frangofischen Offigiere gu überwachen haben.

> 1. Bor Allem ift ein genauer Rominativ Gtat aufzunchmer, auf welchem bie Offiziere nach Waffen und taktischen Ginheiten, fomte überdieß nach Rempagnien aufgeführt find, zu welchen bie Offiziere gehört haben. Gelbstverständlich find auf biesem Etat auch bie Mutationen gu führen.

> Gine Abidrift tes Etat, fowie wedenweise bie Mutationen find an bas eibgen. Militarbepartement gu fenben.

> 2. Die Befoldung wird auf einer Befoldungekontrolle ausgewiefen. Diefe Befolbungetontrolle ift zu bem befonbern 3mede wie folgt einzurichten :

> In ben erften 3 Rolonnen ift in ber zweiten Linie bie Baffe und bas Rorps einzuschreiben. Fur jeben Damen find vier Linien offen ju halten, um funf Dal & 5 Tage bie Befolbung anseten ju tonnen. In bie Rubrit "Bemertung" tommt bie Unterschrift tes Empfangere.

- 3. Die Offiziere follen in ber Regel ben Golb bei Ihnen felbft abholen, als Rontrolle ber Anwesenheit.
- 4. Die Offiziere find auf bas Artigfte gu behandeln, baher follen auch 3. B. bienftliche Befammlungen, welche bie Aufrechthaltung ber Ordnung jum Brede haben, nur gradweise angeordnet werden, ift ben höhern Offizieren ber Sold sammt Lifte für bie Unterschrift in die Wohnung gu schiden und überhaupt ten Buniden ber Offiziere , foweit es ihre Rompetenzen geftatten, gerecht ju werben ober über tiefelben vorher ju melben.
- 5. Die Ctabeoffiziere erhalten täglich eine Befoldung von Fr. 6, bie Subalternen, vom Sauptmann abwarts, Fr. 4, bie Bebienten, fofern fie frangofifche Golbaten ober mitgebrachte Privatbiener find, erhalten täglich Fr. 1. 25 nebft Logis in Rafernen zc., wenn feldes gemunicht wirb.
- 6. Rahe Ausfluge, von welchen bie Offiziere noch am gleichen Tage gurudtehren tonnen und wollen, find gu gestatten, großere Reiseverlangen muffen an bas eitg. Militarbepartement gerichtet
- 7. Rrante Offiziere find burch ben Barnifons: ober einen an: bern Militarargt zu behandeln, im Rothfalle in bas ftabtifche Spital zu bringen.

Auch ber frante Offizier bezieht feinen Golb ungeschmalert; bie Rrantentoften find befonbere ju verrechnen.

- 8. Ermahnungen und Berweife burfen nicht vor Untergebenen bee Betreffenben, in ber Regel nicht einmal vor ben Rameraten ertheilt werben. Wegen größere Bergeben, insbefonbere gegen Defertion, wird bie Translocirung nach Lugienfteig in bie Straf. garnifon angeordnet. Daven ift ber Rommantant ber Lugienfteig ftete fofort telegraphifd gu benachrichtigen.
- 9. Es ift eine Wohnungelifte zu erftellen. Offizieren, welche tafernirt zu werben munichen, foll wo möglich entsprochen werben; ebenso find eine oter mehrere gemeinschaftliche Tafeln zu unterftuten. Ueberhaupt ift überall nachzuhelfen , bamit ber fleine Sold fur bie Offiziere ausreicht.
- 10. Sie werben fich mit ber Rantonspolizei ins Ginvernehmen fepen, bamit gegen allfallig befertirende Offiziere fcnell Dagregeln ergriffen werben tonnen.
- 11. In Allem, was fich auf bas Rechnungswesen bezieht, fteben Sie unter bem Oberfriegefommiffariat.
- 12. Die Bferbe ber gefangenen Offiziere geben Sie nichts an; biefelben fallen ben Betreffenben gang gur Laft.
- 13. Gie erhalten, fowie Ihr Abjutant, ben eibg. Golb, unb wenn außerhalb bes Bohnortes, bie Berechtigung gu freiem Quartier; bagegen weber Raifon noch Pferbeentschäbigung, indem Sie nicht beritten aufgeboten fint.

Erganzung ber Inftruftion für ben Rommanbanten ber Strafgarnifon in Lugienfteig.

- a. Die Offiziere und Truppen, welche Ihnen zugefandt werben, find ohne Unterschied bes Grades, nämlich alle als gemeine Golbaten zu behandeln, zu besolben, zu verpflegen und in ben Lotalen ber Festung unterzubringen.
 - b. Täglich find wenigftens vier Berlefen abzuhalten. Riemand